



Beim Gottesdienst in der Kirche Heilig Dreikönig gedachten die Kleinbetschkereker ihres verstorbenen Landsmannes Pfarrer Peter Zillich.



Die Sportgaststätte in Forchheim-Burk war wieder Treffpunkt zahlreicher Kleinbetschkereker aus nah und fern. Fotos: Hans Bappert

► HOG Kleinbetschkerek: Heimattreffen mit Gottesdienst und Buchpräsentation in Forchheim

## An die Flucht vor 75 Jahren erinnert

Am 1. Juni fand das Heimattreffen der Kleinbetschkereker statt, zu dem der Vorstand der Heimatortsgemeinschaft nach Forchheim-Burk eingeladen hatte.

Die ersten Gäste trafen um 14.30 Uhr zum Gottesdienst in der altherwürdigen Kirche Heilig Dreikönig ein. Im Gedenken an unseren verstorbenen Heimatpfarrer Peter Zillich hörten wir nach der Begrüßung und vor Beginn der heiligen Messe einer Aufnahme des Liedes „Geh hin zu den Heiligen Orten“ zu, gesungen von Pfarrer Zillich mit Akkordeonbegleitung. Pfarrer Franz Stemper, der Kleinbetschkereker Wurzeln hat, früher in der Fabrikstadt in Temeswar tätig war und jetzt als Ruhestandspfarrer in Lisberg, seiner letzten Pfarrstelle, wohnt, baute in den liturgischen Ablauf das Andenken an Pfarrer Zillich sowie die Erinnerung an die Flucht von Kleinbetschkerekern vor 75 Jahren ein, die teils im Treck mit Pferd und Wagen bis Österreich, teils in einem Zug von 50-60 Güterwaggons bis nach Forchheim gelangt waren.

Die HOG-Vorsitzende Annemarie Obernhuber erläuterte die Umstände und Folgen der Ansiedlung im Banat und schließlich der Flucht vor 75 Jahren.

Pfarrer Stemper hob in seiner Predigt die Verdienste verschiedener Banater Persönlichkeiten wie zum Beispiel jene von Bischof Martin Roos hervor und unterstrich dabei auch die Bedeutung des Wirkens seines verstorbenen Kollegen Peter Zillich für die ganze Landsmannschaft. Anschließend überraschte er alle Gottesdienstbesucher mit bekannten Weisen auf seiner Geige.

Die Lieder und Instrumentalstücke der Banater Singgruppe des Kreisverbandes Forchheim waren im Andenken an den verstorbenen Heimatpfarrer ausgewählt. Unter der bewährten Leitung von Franz Gottfried Huhn, mit Unterstützung von Helene und Verena Huhn sowie Werner Nauy am Akkordeon, verließ die Singgruppe dem Gottesdienst einen feierlichen Rahmen. Die Kollekte kam im Sinne von Pfarrer Peter Zillich der Wallfahrtskirche Maria Radna im Banat zugute.

Anschließend ging es in die Sportgaststätte Burk zu Kaffee und Kuchen, der von zahlreichen Teilnehmerinnen gebacken worden war. Ein herzliches Dankeschön gebührt diesen Frauen.

Beim Betreten des Saales erhielten die Gäste ein Ansteckschildchen und ein umfangreiches Festheft, in dem

Vorstandsmitglied Hans Bappert Bild- und Textmaterial zum Thema Flucht vor 75 Jahren, zum Gedenken an Pfarrer Peter Zillich und zur Entwicklung des Kleinbetschkereker Kindergartens zu einer beachtlichen Dokumentation zusammengestellt hatte. Darüber hinaus präsentierte er in einer kleinen Ausstellung Fotos aus der alten Heimat und ermöglichte über einen Beamer, weitere Aufnahmen aus dem Leben der Kleinbetschkereker den ganzen Abend über zu betrachten. Dafür möchten wir unserem Landmann Hans Bappert einen besonderen Dank aussprechen.

Nach der Begrüßung und dem Gedenken an die 61 Landsleute, die innerhalb der letzten zwei Jahre verstorben sind, berichtete Nikolaus Schmidt über den Stand der Friedhofspflege und bedankte sich für die eingegangenen Spenden. Anschließend stellte er seinen neuen Gedichtband „Gedankenkarussell“ mit Beispielen in Schwäbisch, Hochdeutsch und Rumänisch vor. Wiederum trug er alle Unkosten für die Drucklegung aus eigener Tasche, wobei der Erlös aus dem Bücherverkauf zur Pflege der Ahnengräber verwendet wird. Die HOG hofft, dass unsere Landsleute auch weiterhin

ihren Beitrag zum Erhalt des Kleinbetschkereker Friedhofs leisten.

Auch bei Nikolaus Schmidt sowie seinem Team vor Ort dürfen wir uns sehr herzlich bedanken, ebenso bei unserem Landsmann Nikolaus Nauy, der seit 2001 eine schöne Internetseite unter [www.kleinbetschkerek.de](http://www.kleinbetschkerek.de) betreibt. Dort kann man den Glocken der Heimatkirche lauschen, durch Fotos in den Straßen des Heimatdorfes spazieren, in Filmchen Landsleute sehen und im Dialekt reden hören und vieles mehr. Er lässt sozusagen alle Welt an unseren HOG-Treffen in Bild und Ton teilhaben. Wir können uns lebhaft vorstellen, dass Nikolaus Nauy nicht nur Zeit, sondern auch viel Geld opfert, um uns diese Erinnerungen und auch aktuelle Informationen bereitzustellen. Sogar die fränkischen Wirte von der Sportgaststätte hatten sich dieser Internetseite bedient, um sich auf unser Treffen vorzubereiten.

Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich von Herzen bei allen, die am 1. Juni 2019 nach Forchheim gekommen sind. Selbst Gäste aus Österreich waren dabei. Wir wollen auch in zwei Jahren wieder zusammentreffen und sind für diesbezügliche Anregungen dankbar.

Annemarie Obernhuber